

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
30. JUNI 1932

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 553 778

KLASSE 78a GRUPPE 10

K 119264 XII/78a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. Juni 1932

Felix Kämpfer in Dresden

Vorrichtung zum Herabdrücken der Seiten von endlosen Buchzünderstreifen

Felix Käßler in Dresden

Vorrichtung zum Herabdrücken der Seiten von endlosen Buchzünderstreifen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. April 1930 ab

Gegenüber bereits in Vorschlag gebrachten Vorrichtungen, bei denen ein Buchzünderstreifen während des Herstellens in die Tunkmasse herabgebogen wird, wird in der Vorrichtung gemäß der Erfindung der Buchzünderstreifen, nachdem er geritzt und gerillt ist, über eine Klinge geführt, über der sich eine Führung befindet, die die beiden Seiten des Streifens entsprechend ihrer besonderen Ausbildung während des Arbeitsganges herabdrückt. Mittels glatter Walzenpaare, die vor und hinter der Klinge angeordnet sind und in bekannter Weise den Vorschub bewirken, wird der Streifen in gestrecktem Zustande der Führung zugebracht und wieder von ihr abgeführt. Durch das Anbringen dieser neuen Vorrichtung über einem Paraffinbade und über Tunkwalzen, die drehbar in einer Tunkwanne angeordnet sind, erfolgt während des Herstellens des Buchzünderstreifens das Eintauchen der herabgedrückten Seiten in das Paraffinbad und das Anbringen der Zündköpfchen.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt

Abb. 1 eine Seitenansicht der Paraffinier-vorrichtung,

Abb. 2 eine Draufsicht auf sie,

Abb. 3 einen Querschnitt des Paraffinbades,

Abb. 4 einen anderen Querschnitt des Paraffinbades und

Abb. 5 einen Querschnitt der Tunkvorrichtung.

Mit gleichmäßiger Geschwindigkeit wird der endlose, wie bekannt geschränkte Buchzünderstreifen 1 mittels der Vorschubwalzen 3 und 4 weiterbewegt und in der Mittellinie gleichzeitig geritzt oder gerillt. Der geritzte Buchzünderstreifen gleitet hierauf über eine in dem Paraffinbad 2 angeordnete Klinge 6 mit der darüberliegenden Führung 7, die verstellbar angebracht ist. Entsprechend der Formgebung dieser Führung werden die, abgesehen von der Schränkung nach beiden Seiten ursprünglich waagrecht verlaufenden Zündstäbchen 13 in das Paraffinbad 2 heruntergedrückt. Je nachdem die Führung 7 höher oder tiefer über die Klinge verstellt wird, erfolgt ein mehr oder weniger tiefes Eintauchen der einzelnen Zündstäbchen in das Paraffin. Durch Verändern der Länge der Führung 7 kann auch die Dauer verändert werden, wäh-

rend der der Buchzünderstreifen durch das Paraffinbad hindurchgeführt wird.

Mittels der Vorschubwalzen 8 und 9 wird der Buchzünderstreifen dann wieder geradegerichtet und nach dem Verlassen des Paraffinbades einer Tunkvorrichtung (Abb. 5) zugeführt. Die Tunkvorrichtung besteht aus einem mit der Tunkmasse angefüllten Behälter 10, in dem die Tunkwalzen 11 drehbar angeordnet sind. Die Walzen, die mit ihrem unteren Teil in die Tunkmasse eintauchen, sind so gekrümmt, daß die durch eine zweite Führung 7 gegen die Walzen herabgedrückten Zündstäbchen 13 stets senkrecht zur Tangente der Krümmung 12 stehen, wodurch ein stets gleichmäßiges Anbringen der Zündmasse an die Zündstäbchen gewährleistet ist.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Herabdrücken der Seiten von endlosen Buchzünderstreifen, dadurch gekennzeichnet, daß der Streifen, nachdem er geritzt und gerillt ist, über eine Klinge geführt wird, über der sich eine Führung befindet, die die beiden Seiten des Streifens entsprechend ihrer Form während des Arbeitsvorganges herabdrückt, wobei mittels glatter Walzen, die vor und hinter der Klinge angeordnet sind, der Streifen in gestrecktem Zustande der Führung zugebracht und wieder von ihr abgeführt wird.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die über einem Paraffinbad angeordnete Vorrichtung eine Führung aufweist, die sowohl in ihrer Länge als auch in ihrer Höhe zu der Klinge verschieden eingestellt werden kann, wodurch ein kürzeres oder längeres Paraffinieren bzw. ein mehr oder weniger tiefes Eintauchen der Streifenseiten erzielt wird.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung über gekrümmte Tunkwalzen, die den Streifen, wie bekannt, mit Zündköpfchen versehen, angeordnet ist und die Walzen so gekrümmt sind, daß die mittels der Führung herabgedrückten Streifenseiten stets senkrecht oder annähernd senkrecht zu der Tangente der Krümmung stehen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI

Abb. 1

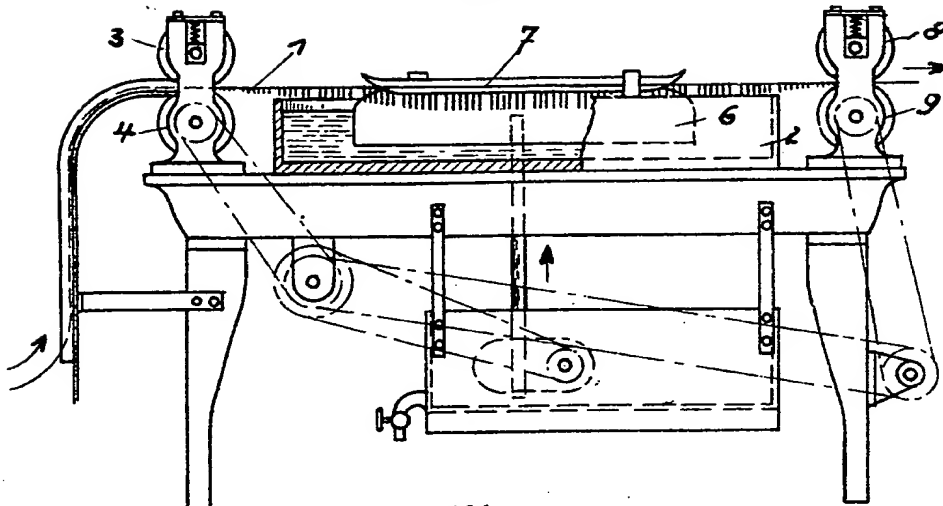


Abb. 2

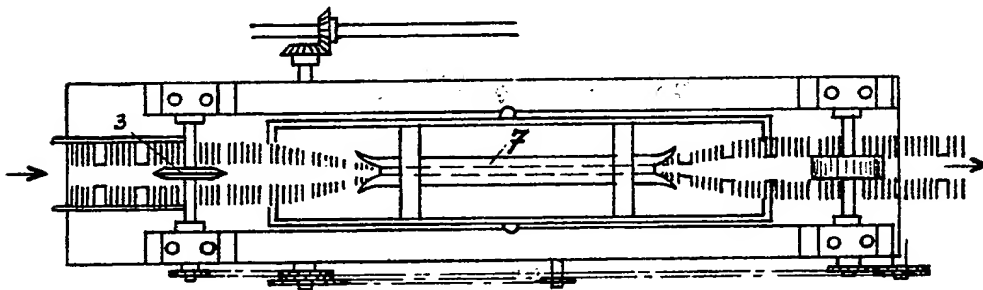


Abb. 3

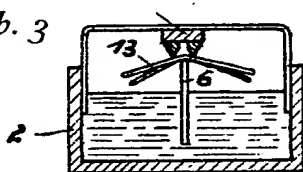


Abb. 4

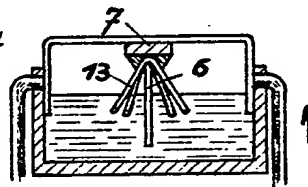
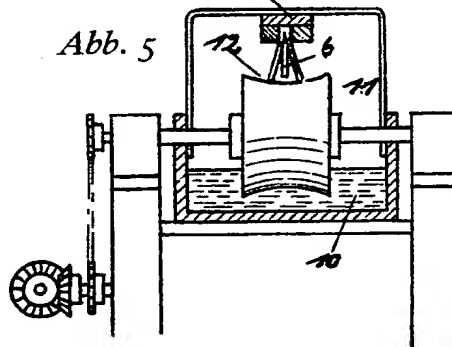


Abb. 5



THIS PAGE BLANK (USPTO)